

Düngeempfehlung

Probe Herbert Testmann, Gartenbauverein 80807 München

Der Säuregrad des Bodens liegt bei pH 7,6 und zeigt damit eine schwach basische Reaktion. Bei einem zu hohen pH-Wert nimmt die Mobilisierung wichtiger Spurenelemente im Boden ab. Die Versorgung mit Calcium und Magnesium ist ausreichend. Eine Kalkung ist nicht erforderlich.

Bodenart: Lehmiger Sand mit geringerem Humusanteil. Die Fähigkeit Wasser zu speichern ist ausreichend.

Nährstoffe: Die Versorgung mit dem Hauptnährstoffen Kali, Phosphor und Nitrat (Stickstoff) ist für viele Pflanzenarten ausreichend. Das Ausbringen eines Handelsdüngers ist nicht erforderlich. Sinnvoll für jeden Gartenbesitzer ist eine Kompostwirtschaft, d.h. dass in einem Kreislauf den Pflanzen die Nährstoffe wieder zugeführt werden.

Handelsdünger

Handelsdünger sind Dünger, die man im Gartenfachhandel oder ähnlichen Geschäften kaufen kann. Sie können organischen oder mineralischen Ursprungs sein. Organische Dünger müssen erst durch das Bodenleben aufgeschlossen werden, mineralische Dünger sind meist schon aufnahmebereit und wirken dadurch schneller (Ausnahme sind spezielle Langzeitdünger). Mineralische Dünger können aus natürlichen Vorkommen stammen, wie beispielsweise die Kalisalze, oder industriell hergestellt worden sein, wie beispielsweise Kalksalpeter. Enthält ein Dünger nur einen Nährstoff, so spricht man von einem Einzelnährstoffdünger, enthält er mehrere Nährstoffe, so spricht man von einem Mehrnährstoffdünger. Wer Gartenkompost einsetzt, der muss nur noch die fehlenden Nährstoffe ergänzen. Welche das sind, ist abhängig von dem Nährstoffvorrat im Boden (Bodenuntersuchung!) und von den Ansprüchen der Pflanze. Es sind in der Regel Stickstoff und Kali, oft aber auch nur Stickstoff. Je nachdem werden sie mit einem phosphatfreien Mehrnährstoffdünger oder Einzelnährstoffdüngern verabreicht. Manche Kulturen müssen bei langjährigem Komposteinsatz überhaupt nicht zusätzlich zur Kompostgabe gedüngt werden, zum Beispiel Feldsalat und Radieschen. Wer keinen Gartenkompost oder Stallmist hat und dessen Bodenanalyse ein ausgewogenes Nährstoffverhältnis im Boden ergeben hat, der wird den Nährstoffbedarf seiner Pflanzen mit einem Mehrnährstoffdünger decken. Viele der Handelsdünger sind wegen ihres hohen Phosphatgehaltes für den Gemüsegarten nicht geeignet. Dazu gehört auch Nitrophoska blau spezial ("Blaukorn").

Auf den Düngerpackungen von Mehrnährstoffdüngern ist der Nährstoffgehalt meist folgendermaßen angegeben:

15+5+20 oder 15/5/20.

Die erste Zahl gibt jeweils den Stickstoffgehalt (N) in Prozent, die zweite den Phosphatgehalt (P_2O_5) und die dritte den Kaligehalt (K_2O) an. Steht noch eine vierte Zahl dahinter, so ist dies der Magnesiumgehalt (MgO) in Prozent. In Fachbüchern oder bei Düngeempfehlungen aufgrund einer Bodenuntersuchung bekommt man in der Regel den Nährstoffbedarf mitgeteilt, beispielsweise 5 g Stickstoff (N)/ m^2 . Daraus muss man dann die Düngermenge errechnen. Die Formel dazu lautet:

Nährstoffbedarf x 100 / Prozentangabe des Nährstoffes auf der Düngerpackung = Düngermenge